

Inhaltsverzeichnis

<u>Phonetische Umschrift, Abkürzungen</u>	8
<u>0. Vorbemerkung</u>	9
<u>1. FRAGESTELLUNG UND FORSCHUNGS-LAGE</u>	11
1.1. Fragestellung	11
1.2. Forschungslage	13
<u>2. DIE ANLAGE DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG</u> <u>DIALEKTBEDINGTER SCHULSCHWIERIGKEITEN</u>	18
2.1. Untersuchungsgebiet	18
2.2. Stichproben	21
2.3. Datenerhebung	26
2.3.1. Hauptuntersuchung	26
2.3.2. Unterrichtsbeobachtung	30
2.3.3. Lehrerinterviews	32
2.4. Operationalisierung der unabhängigen Variablen	33
2.4.1. Dialekt- und Einheitssprachesprecher	33
2.4.1.1. Hauptuntersuchung	33
2.4.1.2. Unterrichtsbeobachtung	38
2.4.2. Sozialschicht	38
2.4.2.1. Hauptuntersuchung	38
2.4.2.2. Unterrichtsbeobachtung	40
2.5. Hinweise zur Statistik	41
<u>3. ERGEBNISSE DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG</u> <u>DIALEKTBEDINGTE SCHULSCHWIERIGKEITEN</u>	43
3.1. Unterschiede im Dialektniveau zwischen Sozialschichten, Geschlechtern und IQ-Gruppen	43
3.1.1. Schichtunterschiede im Dialektniveau	43
3.1.2. Geschlechtsunterschiede im Dialektniveau ...	48
3.1.3. Unterschiede zwischen IQ-Gruppen im Dialektniveau	51
3.2. Merkmal	54
3.2.1. Datenerhebung	54

3.2.2.	Die Klassifizierung der Diktatfehler	56
3.2.3.	Hypothesen	64
3.2.4.	Ergebnisse	65
3.2.4.1.	Häufigkeit der vorkommenden Fehlerarten	65
3.2.4.2.	Unterschiede zwischen Dialekt- und Einheitssprachesprechern	72
3.2.4.2.1.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	73
3.2.4.2.2.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	76
3.2.5.	Zusammenfassung	82
3.3.	Aufsatz	83
3.3.1.	Datenerhebung	83
3.3.2.	Die Wahl der abhängigen Variablen	83
3.3.3.	Operationalisierung der abhängigen Variablen	86
3.3.3.1.	Operationalisierung von Umfang und Differenziertheit des Sprachrepertoires	86
3.3.3.2.	Operationalisierung der Sprachnormverstöße .	89
3.3.4.	Hypothesen	92
3.3.5.	Ergebnisse	95
3.3.5.1.	Häufigkeit der Hauptfehlertypen	95
3.3.5.2.	Unterschiede zwischen Dialekt- und Einheitssprachesprechern im Umfang des Aufsatzes	97
3.3.5.2.1.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	98
3.3.5.2.2.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	98
3.3.5.3.	Unterschiede zwischen Dialekt- und Einheitssprachesprechern in der Differenziertheit des lexikalischen Repertoires	98
3.3.5.3.1.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	98
3.3.5.3.2.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	99
3.3.5.4.	Unterschiede zwischen Dialekt- und Einheitssprachesprechern in den Sprachnormverstößen	100
3.3.5.4.1.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	100
3.3.5.4.2.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	104
3.3.6.	Zusammenfassung	108
3.4.	Lesen	110
3.4.1.	Fragestellung und Hypothesen	110
3.4.2.	Datenerhebung	114

3.4.3.	Operationalisierung der abhängigen Variablen: Irrtümer, Geschwindigkeit, Sinngemäßheit des Lesens	115
3.4.4.	Unterschiede zwischen Dialekt- und Einheitsspracheprechern in den Leseirrtümern	116
3.4.4.1.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	116
3.4.4.2.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	116
3.4.5.	Unterschiede zwischen Dialekt- und Einheitsspracheprechern in der Lesegeschwindigkeit	118
3.4.5.1.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	118
3.4.5.2.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	118
3.4.6.	Unterschiede zwischen Dialekt- und Einheitsspracheprechern in der Sinngemäßheit des Lesens	119
3.4.6.1.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	119
3.4.6.2.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	119
3.4.7.	Unterschiede zwischen Dialekt- und Einheitsspracheprechern im Lesen sinnloser Buchstabenfolgen	119
3.4.7.1.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	119
3.4.7.2.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	121
3.4.8.	Zusammenfassung	121
3.5.	Mündliche Unterrichtsbeteiligung	121
3.5.1.	Fragestellung und allgemeine Hypothesen ...	121
3.5.2.	Gruppendiskussion	124
3.5.2.1.	Datenerhebung und abhängige Variablen	124
3.5.2.2.	Überprüfungshypothesen	125
3.5.2.3.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	125
3.5.2.4.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	126
3.5.3.	Noten in mündlicher Mitarbeit	126
3.5.3.1.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	127
3.5.3.2.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	128
3.5.4.	Mündliche Teilnahme im Unterricht	128
3.5.4.1.	Datenerhebung	128
3.5.4.2.	Überprüfungshypothesen	130

3.5.4.3.	Umfang der mündlichen Unterrichts- beteiligung, Vergleich: Einheimische- Zugezogene	131
3.5.4.4.	Sanktionen für sprachlichen Ausdruck, Vergleich: Einheimische-Zugezogene	135
3.5.4.5.	Sanktionierung des Dialektgebrauchs: einige Beispiele	139
3.5.5.	Zusammenfassung	142
3.6.	Deutschnoten, Mathematiknoten und Schul- fortsetzung auf der Sekundarstufe	143
3.6.1.	Hypothesen	143
3.6.2.	Vergleich: Einheimische-Zugezogene	144
3.6.3.	Vergleich: ausgeprägte-gemäßigte Dialektsprecher	146
3.6.4.	Zusammenfassung	147
3.7.	Einstellungen von Grundschulern gegenüber Dialekt- und Einheitssprachesprechern	148
3.7.1.	Fragestellung und Hypothesen	148
3.7.2.	Datenerhebung und Operationalisierung der abhängigen Variablen	151
3.7.3.	Einschätzung von Intelligenz und schulischer Leistungsfähigkeit	155
3.7.4.	Einschätzung der sozialen Zugehörigkeit	159
3.7.5.	Charaktereinschätzung und persönliche Sympathie	166
3.7.6.	Zusammenfassung	171
3.8.	Lehrerbewußtsein	172
3.8.1.	Fragestellung und Datenerhebung	172
3.8.2.	Zur Darstellung der Ergebnisse	176
3.8.3.	Bewußtsein sozialer Unterschiede der Lern- und Sprachvoraussetzungen und des Dialektgebrauchs	177
3.8.4.	Bewußtsein dialektbedingter Schulschwierigkeiten	188
3.8.5.	Sicht des eigenen Unterrichtsverhaltens gegenüber Dialektsprechern und Sprachnormerwartungen	206
3.8.6.	Sprachdidaktische Zielvorstellungen im Hinblick auf Dialektsprecher	226
3.8.7.	Winfried Hermann: Zur empirischen Unter- suchung des Lehrerbewußtseins, Kritik und Ergänzung	232
3.8.8.	Zusammenfassung	239
3.9.	Gesamteinschätzung der Ergebnisse	241

4. <u>LÖSUNG DES DIALEKTPROBLEMS DURCH AUFWERTUNG DES DIALEKTS? ABSCHLIESSENDE BEMERKUNG ZU GEGENWÄRTIGEN SPRACHBEWERTUNGSTENDENZEN</u>	245
4.1. Die momentane "Dialektrenaissance"	245
4.2. Die gesellschaftspolitisch konservative Dialektpflege	247
4.3. Sympathien für den Dialekt in Verbindung mit gesellschaftspolitisch progressivem Anspruch	251
4.3.1. Erstes Argument: der Dialekt als Freiheit von der Sprachnorm	251
4.3.2. Zweites Argument: der Dialekt als Sprache des unverfälschten Bewußtseins	254
4.3.3. Drittes Argument: der Dialekt als Identitätsstütze	255
4.3.4. Viertes Argument: die allgemeine Vermittlung der Einheitssprache als Technokratie	261
4.4. Unsicherheiten der dialektorientierten Sprachdidaktik mit dem Lernziel "Einheitssprache"	264
4.4.1. Erstes Problem: die Vermittlung der Einheitssprache in Verbindung mit einer Hochschätzung des Dialekts	264
4.4.2. Zweites Problem: das didaktische Ziel der Zweisprachigkeit: Dialekt-Einheitssprache ..	267
4.4.3. Drittes Problem: die Einheitssprache für Dialektsprecher ohne Berücksichtigung der sozialen Ungleichheit	268
4.5. Eigene programmatische Folgerungen für eine dialektorientierte Sprachdidaktik	269
<u>Anmerkungen</u>	272
Kapitel 1	272
Kapitel 2	275
Kapitel 3	280
Kapitel 4	302
<u>Literaturverzeichnis</u>	307
<u>Anhang: Erhebungsbögen</u>	319